

# Bei der Tiertafel wird klar, wie allein viele Menschen sind

**BRAMFELD** Stylistin Kara Schott (41) verteilt Futter für Vierbeiner – und trifft auf viele menschliche Schicksale

Von WIEBKE BROMBERG

Manche müssen sich erst einmal räuspern, entschuldigen sich für ihre dünne Stimme. Sie hätten seit der letzten Ausgabe mit niemandem mehr gesprochen. 14 Tage lang. Kein einziges Wort. Für Kara Schott (41) eine schwer zu ertragende Vorstellung. Dass sie diesen Menschen jedoch helfen kann, macht die Frau sehr glücklich. Eigentlich ist sie Stylistin. Doch vor allem ist sie Vorsitzende des Tiertafel Hamburg e.V. Ein Verein, der nicht nur den Vierbeinern hilft, sondern auch ihren Besitzern.

„Wer sich kein Tier leisten kann, soll sich keins anschaffen.“ Ein Satz, den Kara in ihren 20 Jahren bei der Tiertafel schon häufig gehört hat. Und auch ihre Kunden. Sie schämen sich, die Hilfe des Vereins in Anspruch nehmen zu müssen. Dabei sind die Umstände häufig nicht selbst verschuldet, und die Tiere waren schon vorher da. Was viele nicht wissen: Die Tiertafel unterstützt ausschließlich Menschen, die nachweisen können, dass sie das Tier schon hatten, bevor sie in Not geraten sind.

Es sind Bürgergeldempfänger, Alleinerziehende und auch vermehrt Menschen, die in die Privatinsolvenz gerutscht sind. Bei den meisten jedoch handelt es sich um Senioren. Auffällig für die Chefin: In den vergangenen vier Jahren sind besonders viele psychisch Erkrankte als Neukunden hinzugekommen, die von ihren Betreuern zu den Ausgaben begleitet werden



Es gibt nicht nur Futter, sondern auch Hundeleinen und anderes Zubehör.



Die Kunden des Vereins stehen Schlange, um ihre Tiere versorgen zu können.

müssen. Auch sehr viele junge Leute. „Angstzustände, Panikattacken und Depressionen sind ein großes Thema. Die Menschen geraten schnell in eine Negativspirale und haben große Probleme, sich um sich selbst und ihre Versorgung zu kümmern.“ Geschweige denn, die Versorgung ihres Tieres.

Bei der Tiertafel treffen viele gesellschaftliche Probleme aufeinander. Die Menschen holen nicht nur Futter für ihre Tiere ab. Sie tauschen sich aus, teilen sich mit. Um den Bedürftigen weitergehende Hilfe bieten zu können, gibt es mittlerweile auch eine Sozialbera-

tung, die in Zukunft noch ausgebaut werden soll. Die Tiertafel unterstützt auch Wohnungslose, indem sie Futter an andere Vereine liefert, die es an Menschen auf der Straße verteilen.

Einige Kunden kennt Kara seit vielen Jahren. Besonders berühren sie die Schicksale von Frauen, die vor ihren Partnern ins Frauenhaus geflüchtet sind und eine Erstausstattung für ihr Tier brauchen, weil sie in der Eile alles zurücklassen mussten. „Das kann ich nur schwer aushalten. Körperliche Gewalt sowieso. Blaue Flecken an den Armen oder ähnliches sehen wir immer wieder“, sagt Kara und presst die Lippen aufeinander. Die Geschichten der Frauen nimmt sie mit nach Hause. Einfach abschalten – das kann die sonst fröhlich wirkende Frau mit den roten Haaren nicht. Auch den jungen Mann, der bei der letzten Ausgabe Abseits stand, wird sie nicht vergessen. Es regnete in Strömen. Kara ging zu ihm, fragte: „Kümmert sich schon jemand um dich?“ Der Mann begann bitterlich zu weinen. Er reichte Kara

einen Stapel Unterlagen, auch Bankauszüge. „Das geht uns gar nichts an. Das brauchen wir nicht wissen.“ Doch der Mann wollte ihr beweisen, dass er bedürftig ist. Auf seinem Konto waren noch 2 Euro und 73 Cent. Er erzählte ihr, dass sein Partner, der Ernährer der Familie, vor Kurzem verstorben sei. „Der Mann wirkte in seiner tiefen Trauer völlig überfordert.“

Familie, Freunde, Kollegen, vielleicht auch nur irgendein Bekannter oder Nachbar. „Manche Menschen haben wirklich niemanden, der ihnen hilft. Nur auf sich schauen, für rechts

und links kein Auge mehr haben, das hat seit der Pandemie zugenommen.“ Es macht Kara traurig, wie alleine manche Menschen sind und zeigt ihr, wie wichtig ihre Arbeit ist. Schon als Kind spielten Tiere eine große Rolle in Karas Leben. Ihre Großmutter pöppelte Wildtiere auf, ihre Mutter, die mittlerweile eine Auffangstation für Tiere in Irland betreibt, kümmerte sich um herrenlose Katzen. Kara half mit – schon immer.

Krasser Gegensatz dazu: Ihr Job. Die 41-Jährige ist Stylistin. Zuletzt leitete sie ein Kosmetikinstitut. Eine andere Welt. Kara war bei Mo-

Foto: Quartett



Nur auf sich schauen, für rechts und links kein Auge mehr haben, das hat seit der Pandemie zugenommen.  
Kara Schott

Eigentlich ist sie Stylistin, aber auch leidenschaftliche Tierliebhaberin: Kara Schott (41) bei der Ausgabe der Tiertafel Hamburg.

### Steckbrief Kara Schott (41)

Vorsitzende des Tiertafel Hamburg e.V.

**Auto oder Fahrrad?** Fahrrad, ich habe gar kein Auto.

**Bier oder Wein?** Nichts von beidem. Ich trinke aus Überzeugung keinen Alkohol. Ich habe gesehen, was Alkohol anrichten kann. Das ist ein viel zu selbstverständliches „Genussmittel“ in unserer Gesellschaft.

**Schnitzel oder Veggie-Burger?** Veganer Burger. Für mich heißt Tierschutz, sich um alle Tiere zu kümmern.

**Kind oder Haustier?** Haustier. Aber ich finde auch Kinder ganz wunderbar. Auch, wenn ich keine eigenen habe.

**Nordsee oder New York?** Schwierig. Ich habe Verwandte in New York. Aber ich finde die Nordsee auch toll. Also beides.

**Kiez-Club oder Elphi?** Kiez-Club, wenn ich mich entscheiden muss.

**Yoga oder Fitnessstudio?** Ich mache Yoga im Fitnessstudio.

**Heavy Metal oder Klassik?** Ich habe jahrelang Geige gespielt, mag aber auch Heavy Metal. Da kann ich mich leider nicht entscheiden.

## „Die Tiertafel lindert täglich akute Not“

Haspa finanziert Möbel für den neuen Standort

Gutes verdient Unterstützung. Mit der Aktion „Die Bessermacher“ wollen wir nicht nur engagierte Menschen zeigen. Die Projekte bekommen zudem finanzielle Hilfe und langfristige Unterstützung.

Die Tiertafel braucht dringend Möbel für den neuen Standort, an den der Verein in Kürze zieht. Die Haspa kümmert sich um die Finanzierung mit Mitteln des Haspa-Lotteriesparens. Zudem wird die Haspa Mühlenkamp die Patenschaft übernehmen. „Die Tiertafel lindert täglich akute Not bei Tieren und damit auch bei ihren Besitzern“, so Filialdirektor Mirko Brewitz. „Jede Unterstützung hilft.“

Wie es durch die Hilfe mit dem Projekt vorangegangen ist, erfahren Sie im Bessermacher-Recall. Die MOPO bleibt dran und berichtet!

**DIE BESSERMACHER**

EINE AKTION VON MOPO UND HASPA